

Lissabon, den 24. März.

Gast alle Staatsgefängene, die nach des verstorbenen Königs letzten Willen, die Freiheit erhielten, nahmen dieses schätzbare Geschenk mit Freuden an. Nur wenige weigerten sich. Unter andern, ein Abkömmling des berühmten Hauses von Tovarä, welches, zu Gelegenheit des ehemaligen Verschwörung gegen den König, beynah ganz ausgetilgt worden ist; wie auch ein Befehlshaber von Madrada, ehemaliger Botschafter am hiesigen Hof. Sie schwuren, daß sie lieber in ihrem schneulichen Gefängniß umkommen, als ihre Befreyung bloßer Königl. Gnade verdanken wollten; man sollte ihre Sache nochmals untersuchen, und entweder ihre Unschuld öffentlich erklären, oder ihnen die verdiente Strafe theilen. Pombal soll auf seinen Gütern nicht ganz in Sicherheit seyn, die Geistlichkeit ist jetzt wieder mehr Macht, sie wird vielleicht Gelegenheit finden, ihren ehemaligen Verdrücker zu züchtigen. Es ist kürzlich ein mythisches Portrait von ihm und seiner Familie erschienen; auch wurden ihm kurz vor seiner Abreise folgende Worte an die Thür geschrieben: Meine Tage sind dahin, meine Gedanken zerstreuet, mein Herz beklemmet. Aus Spanien sind viele mit Kriegsvölkern, Mund- und Kriegs-Vorrath beladene Schiffe nach Oran in Africa abgefahren.

Mürnberg, den 10. April.

Der hier versammelte Fränkische Kreis unter andern Resregeln, seine Schulden zu tilgen, beschloßen, eine abermalige schädigungs-Forderung, wegen der von 1744 bis 1772 gehaltenen Besatzung zu Philippsburg, an das Reich zu erlassen. Diese Forderung macht eine Summe von 4303,816 fl. aus der Oesterreichischen Lombarden und andern angrenzenden Staaten vernimmt man, daß die Jesuiten die Erlaubniß zu premissen und Beichte zu hören gewährt worden

Die Eirnauer Universität in Ungarn ist in Ofen verlegt worden.

Hamburg, den 12. April.

Der Hochwürdl. Durchl. der Hochwürdigste Tutor des Hochstifts zu Lübeck, der Prinz von Holstein, werden morgen in aller Begleitung Dero würdigen Reisebegleitens, des Herrn Obersten von Stuhl,

Dero Reise nach Eutin antreten. Höchste dieselben haben in der kurzen Zeit Dero hiesigen Aufenthalts durch eine außerordentliche Keuschheit sowohl, als durch Dero vorzuziehlichen Verstandes- und Gemüthsgebaben, sich eine allgemeine Liebe und Verehrung hieselbst erworben. Ein hiesiges Publicum wünschet daher eifrigst, diesen liebenswürdigen Prinzen aufs baldigste wieder hier zu sehen.

Bern, den 25. März.

Die Einimpfung der Blattern ist in unserm Canton in den Städten verboten, und nur erlaubt worden, selbige im Frühlinge und im Herbst auf dem Lande vorzunehmen.

Haag, den 8. April.

Den 21. März haben die Generalstaaten auf das bekannte vom Britanischen Ambassadeur, leztlin übergebene Memorial, Antwort ertheilt, des Inhalts: daß sie sich über den Inhalt des Memorials empfindlich betroffen fänden, und sie könnten nicht umhin, sich unter andern über den drohenden Ton, der zwischen souverainen Mächten, noch mehr zwischen Nachbarn, die in Bündnissen und Tractaten miteinander ständen gar nicht gewöhnlich wäre, ernstlich zu beschweren. Sie würden übrigens nie zu Feindseligkeiten den geringsten Anlaß geben, um Se. Großbritannischen Majestät hiervon zu überzeugen, würden sie die Sache auf das schleunigste untersuchen lassen, und der Gouverneur von Enstat habe zu dem Ende schon Befehl anhero zu kommen.

Se. Durchl. der Prinz George August von Mecklenburg-Strelitz, General-Major in Diensten der Kayserin Königin, ist allhier eingetroffen und wird heute seine Reise nach London fortsetzen.

Inländische Nachrichten.

Bad Ems, den 26. März.

Es sind hier einige warme Quellen, die in Krankheiten von mancherley Gattung heilsame Wirkungen thun. Dieses wird wohl jedem bekannt seyn; denn schon seit mehreren Jahrhunderten sind die hiesige Quellen im Ruf und schon Hr. Doctor Marsilius Weigelius, der im Jahr 1627. geschrieben

